

Kunst auf Augenhöhe

KLOSTER EBERBACH Eine Schau zeigt ab heute auch Werke von Psychiatrie-Erfahrenen

Von
Birgitta Lamparth

ERBACH. Auf Augenhöhe. Die Ausstellung, die heute – vielleicht als letzte in seiner Amtszeit vom scheidenden hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch – in Kloster Eberbach eröffnet wird, zeigt Arbeiten von Künstlern. Solchen, die beruflich Kunst machen und solchen, die als Psychiatrie-Erfahrene in den Ateliers von Vitos Rheingau künstlerisch tätig geworden sind – in besonderer Qualität.

„Inklusionen“ lautet der Titel

der sehenswerten Schau, und das ist nicht nur als integrativen Einschluss, als Ausdruck seines paritätischen Miteinanders zu verstehen, sondern bezieht sich in der Ableitung Kloster – Klausur – Inklusion auch auf den Ort: Kloster Eberbach diente nach seiner Säkularisierung zwischen 1815 und 1849 dem Herzogtum Nassau als „Irrenanstalt“. Die Ausstellung in der sogenannten „Barocketage“ des Konversenbaus, im Schlosserbau und in der Basilika hat also Wurzeln hier.

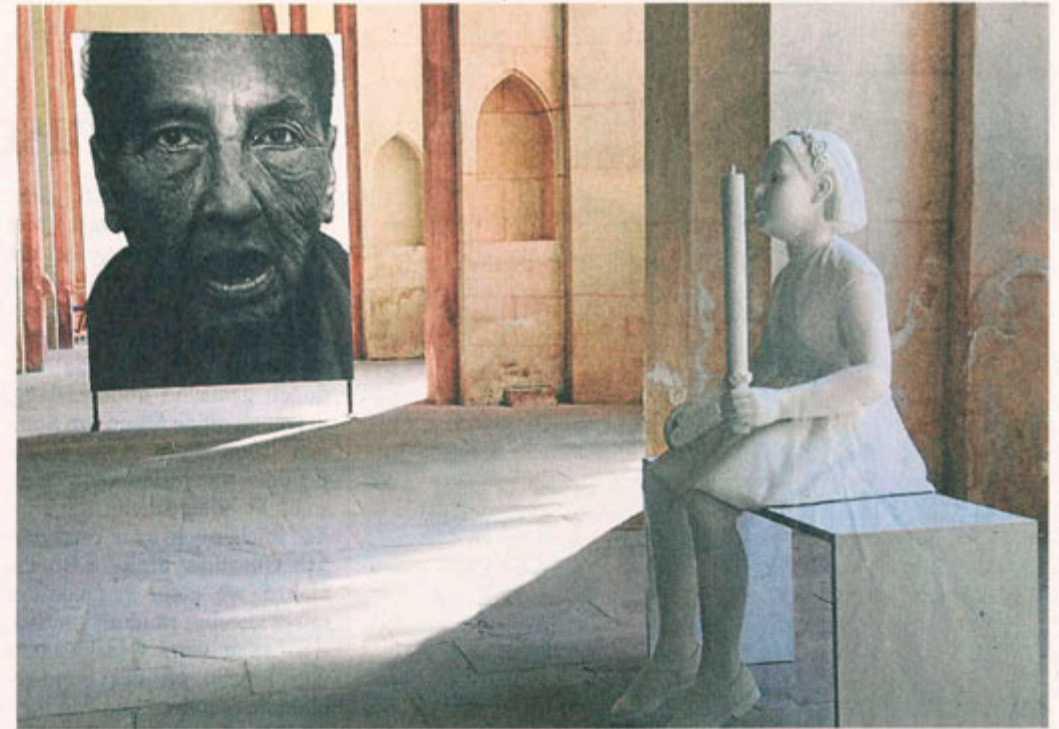
Entstanden sind die Arbeiten ganz in der Nachbarschaft, in

dem 1996 gegründeten Atelier von Vitos Rheingau im Haus 6. Der Künstler Helmut Mair, der früher Krankenpfleger in einer Landesnervenklinik war und das KUZ Eichberg mitgründete, hat hier nicht nur einen eigenen Atelierraum, sondern betreut auch die offenen Werkstätten, deren Ansatz sich von einer Kunsttherapie unterscheidet: „Eine Interaktion erfolgt natürlich immer, ich gebe Rückmeldungen und Anregungen. Aber hier steht nicht der therapeutische Erfolg im Vordergrund“, sagt Mair.

Sondern die Kunst. Und die

kann sich sehen lassen. Da gibt es in der Schau viele Beispiele dessen, was Jean Dubuffet Ende der 40er Jahre als „Art Brut“ bezeichnete: Unverbildete Kunst, unmittelbar und antiakademisch. Dubuffet sammelte Werke von Menschen mit geistiger Behinderung. Und auch in den Ateliers von Vitos Rheingau gibt es mittlerweile eine große Sammlung von Arbeiten aus den letzten rund 15 Jahren, darunter von mittlerweile ehemaligen Patienten. Drei der hier Ausstellenden würdigt die Schau posthum.

Stilistisch gibt es zwei große Komplexe: Die der abstrahierenden, roheren Arbeiten und jener, die von sehr kleinteiligen, ornamentalen Verzierungen leben. In beiden spielt häufig auch Sprache und Schrift eine Rolle. Werke wie die fast reliefhaften Bleistiftschraffuren von Norbert Alberti, die von einer ungeheuren Gestaltungskraft erschaffenen Figuren von Stefan Kramer und die großformatigen Szenen von ANA zählen zur ersten Kategorie und beeindruckend nachhaltig. Arbeiten wie die sich aus einem Blütenregen schälenden Gesichter von Brigitte Islam-Saatz, die Sprachbilder von NAO, die großformatige, symbolistische Weißmalerei von Ichiharu Yamada sind von der akribischen, detailreichen Na-



In der Basilika: Birgid Helmys „Kommunionkind“ und Helmut Mairs Porträts. Fotos: wita/Martin Fromme

tur. Fein und lyrisch die beflügelten Wesen von Claudia Maggie Vieira, mosaikhaft gestaltet die Tränenbilder von Cornelia Trabhardt, die 2007 Preisträgerin beim 16. Bundeskunstpreis für Menschen mit einer Behinderung der Müller-Mettnau-Stiftung wurde. Sehenswertes auch von Manfred Reichwein, Sylvia Veith und Jörg Veltes.

Helmut Mair, selbst 2005 mit dem Kulturpreis des Rheingau-Taunus-Kreises ausgezeichnet, steuert seine exquisiten malerischen Auseinandersetzungen mit technisch vorgeprägten Bildern und ihrer Auflösung in Störungs-Notationen sowie großformatige Blicke in vom

Leben gezeichnete Gesichter – auch von Psychiatrie-Erfahrenen – in der Basilika bei. Sie treten dort in einen Dialog mit dem „Kommunionkind“ von Birgid Helmy, das hier seinen Ort schlechthin gefunden hat. Die Biebricher Bildhauerin hat seit 2009 ebenfalls ihr Atelier in Haus 6. Dort entstanden sind auch ihre jüngsten Werke, zu sehen im Konversenbau: Heitere Rhein-Impressionen mit kleinen Figuren am und auch schon mal im Strom.

Natur ist auch das Thema in den Video-Installationen und Fotografien von Axel Schweppe/Tatjana Basting. Schweppe hat zurzeit für ein Jahr mit

Unterstützung von Vitos ein Atelier in Haus 6. Ebenfalls Natur schließlich als mobiliarüberwucherndes Motiv von Angie Beyer mit Vögeln als Natur-Musizierende. Ihre Erklärung dazu ist gleichzeitig wie eine Botschaft dieser Ausstellung: „Sie wollen zeigen, dass sie das machen, was wir machen, dass sie uns ebenbürtig sind. Das muss man lesen lernen.“

i Eröffnung heute, 17 Uhr, Einlass: 16 Uhr. Ausstellung bis 10. September, Mo-So, 10-18 Uhr. Führungen unter Voranmeldung (06723/9178229) samstags. Infos unter www.kuenstlerhaus6.de



Appell der Natur: Angie Beyer und ihre Vogel-motive, die wortwörtlich über Tische und Bänke gehen.

Autodidakten hängen neben Profis

KLOSTER EBERBACH Ausstellung zeigt auch Werke von Künstlern, die in der Psychiatrie waren oder sind/Ministerpräsident bei der Vernissage

Von
Ingeborg Toth

KLOSTER EBERBACH. „Einen Ort wie das Kloster Eberbach mit Leben zu erfüllen, ist nicht leicht“, findet Hessens Ministerpräsident Roland Koch. Jedenfalls dann nicht, wenn das „Juwel der Kulturgeschichte“ seine Identität bewahren soll. Die Geschichte der Klöster sei immer die Geschichte von Kunst und Kultur gewesen. So eröffnete Koch im Foyer des Laiendormitoriums die Ausstellung „Inklusionen“, in der Gegenwartskunst gezeigt wird: großformatige Bilder, Zeichnungen, Plastiken oder fotorealistische Arbeiten.

„Künstlerhaus 6“

Außergewöhnlich ist die Zusammenstellung der Werke: In der Ausstellung hängen Arbeiten dreier akademisch ausgebildeter Künstler neben denen von 15 Autodidakten, die im „Künstlerhaus 6“ arbeiten oder gearbeitet haben – in einem ehemaligen Stationsgebäude des 'Psychiatrieunternehmens' „Vitos“ auf dem Eichberg.

Vitos Rheingau ist eine Einrichtung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, die auf eine 1815 im Kloster Eberbach eröffnete Anstalt für psychisch Kranke zurückgeht. Ein Teil Eberbachs wurde nach einem Edikt des Herzogs von Nassau „Irrenanstalt“.

Darauf nehmen die Ausstellungsmacher Helmut Mair, Axel



„Inklusion“ heißt die Ausstellung von Gegenwartskunst im Foyer des Laiendormitoriums.

Foto: wita/Fromme

Schwepe und Birgit Helmy klar Bezug. Sie sorgten dafür, dass die Werke von psychiatrieverfahrenen Künstlern für zwei Monate in die Barocketage und die Basilika des Klosters einge-zogen sind und neben ihren eigenen Arbeiten zu sehen sind. Mair betreut seit Jahren die Ateliers im „Künstlerhaus 6“. Schwepe und die Wiesbade-ner Künstlerin Birgit Helmy

nutzen derzeit dort Räume für das eigene künstlerische Schaffen. Vitos-Geschäftsführer Reinhard Belling ging auf den Titel der Ausstellung ein: In dem Begriff „Inklusionen“ stecke auch das Wort „Verbindungen“. Belling: „Die erste Verbindung sind die Künstler selbst, die zeitlich begrenzt unter einem Dach arbeiten.“ Die zweite Verbin-dung sei Mair, der neben seiner

eigenen künstlerischen Arbeit seit Jahren auch ein Auge habe für die künstlerischen Begabungen der Klienten von Vitos Rheingau.

Martin Blach, Geschäftsführer der Stiftung Kloster Eberbach, findet es faszinierend, wie sehr Eberbach in diesem Sommer zum Kunstort wird. Er betonte, an einer guten Nachbarschaft zu Vitos Rheingau liege ihm

viel. Die Ausstellung, für die man Räume zur Verfügung stelle, trage dazu bei. Die langjäh-rige stellvertretende Leiterin des Museums Wiesbaden, Renate Petzinger, ging auf das „spannende Experiment“ ein, in Eberbach Werke von Künstlern mit und ohne Psychiatrieerfah- rung zu präsentieren. Mair habe über die Jahre mehr als 3.000 Menschen betreut, die seit 1995

das Angebot nutzten, zunächst im damaligen Kulturzentrum Eichberg und dann in den Ateliers von Vitos über einen kür-zeren oder längeren Zeitraum zu arbeiten. Unter diesen Kunstschaffenden wurden die Zwölf ausgewählt, deren Werke jetzt in Eberbach gezeigt wer-den. Renate Petzinger: „Werke, die sich durch eine eigenständi-ge und originäre Formenspra-che, durch ungewöhnliche Bildauffassungen auszeichnen.“

Die Autodidakten, die es in die Ausstellung schafften, kön-nen auch ein reiches Gesamt-werk vorweisen. Zu sehen sind Arbeiten von Ana, Norbert Al-berti, Angie Bayer, Brigitte Is-lam-Saatz, Stephan Kramer, Nao, Manfred Reichwein, Conny Trabhardt, Sylvia Veit, Jörg Veltes, Claudia Maggie Vieira und Itchiharu Yamada. „Sie alle überzeugen durch Qualität“, er-klärte die Kunstsachverständi-ge. So beeindruckt zum Bei-spiel Stefan Kramers großfor-matisches Bild „Nichtrauchtag“. Sechs unschuldig drein schau-ende Krankenschwestern schei-nen dem Betrachter zu versi-chern: „Nein, wir haben nie ge-raucht.“

i Die Ausstellung ist noch bis zum 10. September von Montag bis Sonntag während der Öffnungszeiten des Klosters zwischen 10 und 18 Uhr zu besichtigen. Führungen durch die Ausstellung sind jeweils samstags um 16 Uhr möglich. Um Voranmeldung unter der Telefonnummer 06723/9178229 wird gebeten.

Kleine Skulpturen und großformatige Bilder

15 Künstler aus Ateliers des Eltviller Eichbergs stellen aus

obo. ELTVILLE/KIEDRICH. „Inklusionen“ heißt eine ungewöhnliche Ausstellung, zu deren Eröffnung Ministerpräsident Roland Koch (CDU) am Donnerstagabend eigens nach Kloster Eberbach gekommen war. Die Klosterstiftung zeigt in mehreren repräsentativen Räumen mehr als 100 Arbeiten von insgesamt 15 Künstlern aus vier Ateliers, die im „Künstlerhaus 6“ arbeiten, einem ehemaligen Stationsgebäude der benachbarten Vitos-Klinik für Psychiatrie auf dem Eichberg.

Initiiert hat diese Zusammenstellung von Gegenwartskunst der Künstler Helmut Mair. Er und seine Kollegin Birgid Helmy hatten zwei Ateliers im „Künstlerhaus 6“ bezogen. Mair betreut dort schon

Kloster bei einem seiner letzten öffentlichen Auftritte als Ministerpräsident im Rheingau ein „Juwel der Kulturgeschichte des Landes“. Kunstausstellungen seien ein wichtiges Element, die bisher mit 65 Millionen Euro sanierte Anlage mit Leben zu erfüllen und ihre Identität zu bewahren. Diese Ausstellung sei mit der Botschaft und dem Geist des Klosters besonders eng verbunden, sagte Koch vor rund 150 Ehrengästen. Stiftungsvorstand Martin Blach hatte zuvor die engen Bande zwischen Kloster und Klinik hervorgehoben.

Die Wurzeln des 1849 eröffneten psychiatrischen Zentrums Eichberg liegen im benachbarten Kloster, wo schon



Mädchen mit Kerze: „Kommunion“ von Birgid Helmy

Foto Cornelia Sick

seit Mitte der neunziger Jahre auch das freie Atelier von Vitos Rheingau, in dem Patienten arbeiten. Er schätzt, dass dort seither mehr als 10 000 Kunstwerke entstanden sind, nicht wenige auch als Teil einer Therapie und als Ausdruck existentieller seelischer Krisen. Das vierte Atelier stellt Vitos Rheingau wechselnden Künstlern zur Verfügung. In diesem Jahr ist Axel Schweppe der „Artist in Residence“ und arbeitet an zwei Nachmittagen ebenfalls mit Patienten.

Die gemeinsame Ausstellung akademisch gebildeter Künstler und autodidaktisch begabter Amateure und Patienten soll die große Bandbreite von Werken demonstrieren, die nur den Herkunftsort als Gemeinsamkeit haben. Koch nannte das

1815 die erste psychiatrische Einrichtung des Herzogtums Nassau entstanden war. Der mehrdeutige Ausstellungstitel Inklusion (wörtlich: Einschluss) zielt vor allem auf den gemeinsamen Entstehungsort aller Werke ab. Er hebt nach Darstellung von Vitos-Geschäftsführer Reinhard Belling aber auch auf die „soziale Inklusion“ ab, wie sie von der UN-Behindertenrechtskommission gefordert werde: die Aufhebung der Unterschiede zwischen normal und behindert.

Die Ausstellung „Inklusionen“ ist im Kloster Eberbach bis zum 10. September zu sehen, geöffnet von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr. Führungen nach Voranmeldung jeden Samstag um 16 Uhr, Telefon 0 67 23 / 91 78-2 29.

**KLOSTER
EBERBACH**

Koch eröffnet

Verrückten-Ausstellung

Von **DR. JOSEF
BECKER**

Eltville – Längst hat die Psychiatrie entdeckt, wie viel Kreativität in den sogenannten „Verrückten“ steckt. Andererseits sind Künstler immer auch ein bisschen verrückt. Was liegt näher, als Werke von Profis mit denen von Künstlern mit psychiatrischem Hintergrund gemeinsam auszustellen.

Im Kloster Eberbach gibt es jetzt eine solche Ausstellung. „Inklusionen“ vereint Gemälde und Skulpturen von 15 Künstlern. Und das Irre ist: Man kann die Normalen oft nicht von den „Verrückten“ unterscheiden.

Die Ausstellung wurde prominent eröffnet vom Hessischen Ministerpräsidenten Roland



Helmut Mair
und Birgit Helmy
zeigen ihre Werke

Koch. Dem Stau auf der B42 entronnen, erinnerte der scheidende

Landesvater an die lange Geschichte des Klosters als Ort der Kultur. Auch daran, dass es selbst einmal als Irrenanstalt diente. Von den ausgestellten Werken sichtlich beein-



Birgit
Helmy
vor
ihrem
Werk
„Kommunion“

druckt, ermunterte der aufgeräumte MP die Künstler „stolz auf das zu sein, was sie geschaffen haben“.

Bis 10. September, Mo-Fr, 10-18 Uhr.

Kultur:[Musik](#)[Literatur](#)[Bücher](#)[Film & Bühne](#)**[Kunst & Ausstellung](#)**[Ausstellungen](#)[Baustelle Kunst](#)[Kunst im hr](#)[Legalisierter Raub](#)[Bildergalerien](#)[Videos](#)[hr-Sinfonieorchester](#)[hr-Bigband](#)[hr-Veranstaltungen](#)[In Radio & TV](#)

Ausstellung "Inklusionen"

22.07.2010

Kunst als Therapie

Das Gemälde UWE von Helmut Mair

Sie hören Stimmen, kämpfen gegen eine zweite Persönlichkeit im Innern oder wollen sich das Leben nehmen: Menschen, die psychisch krank sind. Die Ausstellung "Inklusionen" zeigt Kunst von Kranken, Geheilten und ausgebildeten Künstlern - immer am Rande des Wahnsinns.

Information**Inklusionen**

22. Juli bis 10. September 2010

Barocktage
Kloster Eberbach
EltvilleÖffnungszeiten:
Mo bis Fr: 10 bis 18 Uhr
Eintritt ist frei

Die Schau im Kloster Eberbach im Rheingau, die am Donnerstagabend von Ministerpräsident Roland Koch (CDU) eröffnet wurde, präsentiert bis zum September Dutzende Kunstwerke von psychisch Kranken, aber auch von ausgebildeten Künstlern. Zu sehen sind Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Fotografien und Installationen.

Die Werke stammen aus dem "Künstlerhaus 6", einem ehemaligen Stationsgebäude der Psychiatrie auf dem Eichberg im Rheingau. Neben Ateliers der Bildhauerin Birgid Helmy und des Malers Helmut Mair befindet sich dort auch das offene Atelier des Klinikunternehmens Vitos, wo seit 1996 Patienten und ehemalige Patienten der Psychiatrie an ihren Kunstwerken arbeiten können. Seit 1996 seien dort mehr als 10.000 Objekte entstanden, schätzt Mair. "Darunter sind nur ganz wenige, wo es so eine eigene Form von Sprache gibt."

Zu diesen besonderen Exponaten zählen die Bilder von Cornelia Trabhardt. Die 50-Jährige leidet an einer Gedächtnisstörung. Was sie vergangene Woche getan hat, weiß sie nicht mehr. Ihre Bilder aber, die meist tausend Tränen zeigen, vergisst sie nicht. "Das weiß ich immer. Ich erkenne das einfach an dem Stil", erzählt die Frau mit den aufgeweckten Augen. Meist zeichnet Trabhardt mit einem Kreidestift auf dunkle Pappe. Mehr als 80 solcher Arbeiten hat sie schon geschaffen. Einige hängen nun an den Wänden der Barocktage im Kloster Eberbach.

"Wir machen keine Kunst-Therapie", betont Mair. "Ich persönlich frage nicht nach Diagnosen. Ich möchte erst den Menschen kennenlernen." Vor seinem Künstler-Dasein war Mair Krankenpfleger. Seit rund 25 Jahren arbeitet er mit psychisch Kranken. Deren Kunst sei sehr direkt. "Dahinter steckt kein Kalkül", sagt Mair. Viele seien von einer "tiefen existenziellen Erfahrung" geprägt. "Darum bemühen sich normalere Künstler auch ihr Leben lang."



Maler Helmut Mair

Kunst kann Mair zufolge kranken Menschen viel geben, etwa Selbstwert, Bestätigung, Verbundensein mit der Welt. Nicht jedem hilft der Einsatz von Palette und Leinwand. Der Erfolg sei "so verschieden, wie es die Menschen sind", berichtet Mair.

Redaktion: cawa

Bilder: © picture-alliance/dpa (2)

Letzte Aktualisierung: 22.07.2010, 17:41 Uhr

 Suche
 Der kurze Weg ...
[A-Z](#) | [Sitemap](#)**Spezial****Botticellis Kunst**

Unser interaktives Spezial bietet eine Spezialführung mit Städel-Direktor Max Hollein, auch nach Ende der Ausstellung. [hr-online-Spezial]

Video & Audio**ARD®Mediathek****ARD-Kultursendungen**

Radio & TV Sendungen aus allen Landesrundfunkanstalten [mehr]

In den Nachrichten: Stresstest | Schalke | Lothar Matthäus | Kosovo

23.07.10



Kunst von psychisch Kranken ausgestellt

Für psychisch Kranke kann Kunst Therapie sein. Im Kloster Eberbach ist nun eine Ausstellung mit Werken solcher Menschen zu sehen. "Inklusionen" heißt die Schau.

GOOGLE ANZEIGE

Einen Psychologen Fragen

5 Psychologen sind gerade online. Stellen Sie jetzt Ihre Frage!
JustAnswer.de/Psychologe

Sie hören Stimmen, kämpfen gegen eine zweite Persönlichkeit im Innern oder wollen sich das Leben nehmen: Menschen, die psychisch krank sind. Einigen kann Kunst helfen, dem Wahnsinn zu entfliehen. Das zeigt die

Ausstellung "Inklusionen" im Kloster Eberbach im Rheingau. Von morgen an sind dort Dutzende Kunstwerke von psychisch Kranken, geheilten Menschen und auch akademisch ausgebildeten Künstlern zu sehen. Sie präsentieren Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen oder Installationen - zwischen Normalität und Verrücktheit.

Wenn Claudia Maggie Vieira malt, hört sie die Stimmen in ihrem Kopf etwas weniger. Diese Stimmen wollen sie dazu treiben, sich mit Tabletten das Leben zu nehmen. Mit dem Malen lenkt sich die 44-Jährige ab. "Die Zeit vergeht dann schneller", sagt sie. Am liebsten zeichnet sie auf blauem Grund, zum Beispiel Engel, den Papst, die Vogelgrippe oder den Schriftzug "Love and Peace" (Liebe und Frieden).

Entstanden sind die meisten ausgestellten Werke im "Künstlerhaus 6", einem ehemaligen Stationsgebäude der Psychiatrie auf dem Eichberg bei Eltville im Rheingau. Dort haben drei ausgebildete Künstler Werkräume gemietet. Einer von ihnen ist Helmut Mair. Wenn der 47-Jährige nicht an seinen eigenen großformatigen Gemälden arbeitet, leitet er das offene Atelier des Klinikunternehmens Vitos. Dort können Patienten und solche, die es einmal waren, an ihren Kunstwerken arbeiten. Seit 1996 seien dort mehr als 100 00 Objekte entstanden, schätzt Mair. Kunst kann Mair zufolge kranken Menschen viel geben, etwa Selbstwert, Bestätigung, Verbundensein mit der Welt.

radio.ard.de:

ARD RadioNet

Programm

Jetzt im Radio

Alle Wellen

Radio hören, aber wie?

Mitschnittservice

Radio-Specials

ARD Radio Tatort

ARD radiofeature

Mein radio.ARD.de

Programmplan, Erinnerung,
Suchprofile und vieles mehr
nach Wunsch

Name

Passwort

Anmelden

Haben Sie noch keinen
Benutzernamen?
Dann können Sie sich
hier registrieren.

» Hilfe/FAQ

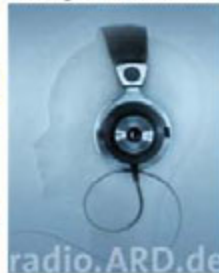
KULTUR, WISSENSCHAFT, GESELLSCHAFT

SWR2 Journal am Mittag

Freitag, 23. Juli 2010

14.30 - 15.00 Uhr | SWR cont.ra

Das Magazin für Kultur und Gesellschaft

Themen
u.a.:

Ein JA zur Brücke im Mittelrheintal? - ab Sonntag diskutiert die UNESCO
Moderator Michael Petzet, Präsident von ICOMOS International, das die UNESCO in Weiterbefragungen berät

Inklusionen - Kunst mit und ohne Psychiatrie-Erfahrung
Ausstellung im Kloster Eberbach, 23.07. - 10.09.
Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag während der Klosteröffnungszeiten von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.
Jeweils an den Samstagen besteht die Möglichkeit, nach Voranmeldung an einer Führung teilzunehmen.

www.kloster-eberbach.de/content/portal_bereich/veranstaltungen/juli/index_ger.html

"Die schwarzen Brüder"-in Walenstadt bei Chur, Walenseebühne - ein Musical zum Thema "Verdingkinder" aufgeführt

Die Schweiz arbeitet ihre Vergangenheit auf als Nation, die vor ca. 100 Jahren Kinder aus armen Familien ins Ausland u.a. als Kaminfeger verkauft hat.
Bis zum 21. August 2010. Tickets sind unter www.dieschwarzenbrueder.ch und telefonisch unter 0900 313 313 (CHF 1.19/ Min. Anrufe ab Schweizer Festnetz) erhältlich.

Jazzopen Stuttgart: : Stuttgarter Kammerorchester und DJ Henrik Schwarz
auf der Open Air Bühne am Mercedes-Benz-Museum, 19:30 Uhr
Kontakt Telefon:+49 711 -99799999 (tix-box-Hotline)

Musik

CD-Obertitel: Portrait in black and white

Titel: "The detective"

(Treibhaus)

Labelname: arpeggio brioso

LC: 00683, Bestellnummer: arp 0871

Portrait in black and white

Druckansicht

Zur Programmsuche

Diese Sendung lief am
23. Juli 2010

Weitere Sendungen
aus dem Bereich:
Kultur, Wissenschaft, Gesellschaft
u.a.:

Magazin: Was nicht im Reiseführer steht

Do., 29.07.10 | 21.05 Uhr
WDR 5 Sendung vormerken

Essay: Wer ist im Moment ich

So., 01.08.10 | 19.05 Uhr
MDR FIGARO Sendung vormerken

Der Keller. Eine Entziehung (Folge 1 von 8)

Mi., 04.08.10 | 19.05 Uhr
MDR FIGARO Sendung vormerken

Markierte speichern

Meine Sendungen zeigen